



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

XXXIII. Die Schöppen zu Guben bekunden eine Liphards Söhne zu  
Frankfurt und das Dorf Kliestow mitbetreffende Erbreulirung, im Jahre  
1325.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

bis in testimonium concedentes. Datum Berlin, Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXIII<sup>o</sup>., in natiuitate sancte marie.

Bohlbrück I, 548.

XXXIII. Die Schöppen zu Guben befunden eine Liphards Söhne zu Frankfurt und das Dorf Kliefow mitbetreffende Erbregulirung, im Jahre 1325.

Nos Jurati in Guben — recognoscimus — quod discreti viri Job., Scultetus nostre ciuitatis, et — — conciuis noster, in nostra presentia constituti, sunt — protestati, Quod Frenclinus bone memorie, quondam Scultetus noster, cum pueris Liphardi, quondam civis in Francken- uorde, per strenuos milites dominum Otthonem et dominum Siffridum, fratres dictos de Sliwen, predictorum puerorum avunculos, hoc modo de bonis a predicto Liphardo post mortem relictis, est amicabiliter concordatus, quod villa Rybitz cum suis pertinentiis predicti Frenclini plenarie permanebat et allodium Cliftowe cum aliis bonis a sepedicto Liphardo relictis, ad prelibatos suos pueros pertinerent, et quod huic bonorum — divisioni interfuerunt Johannes, Scultetus quondam in Frankenforde, Thomas Hokeman, Wilhelmus dictus de Foro, ciues quondam in Frankenforde, et predicti Jo. Scultetus noster — —. Datum Gubyn — —. M. CCC. XXV.

Bohlbrück III, 276.

XXXIV. Der Markgraf Ludwig von Brandenburg bestätigt die Privilegien des Landes Lebus, am 14. Juli 1327.

Wie Lodewich, von der Gnaden Godis Margraue tu Brandeborch vnd tu Lufiz, Palantzgreue des Rines, Hertoghe tu Beyeren vnd ouerste Kemere des heiligen Römischen Ryckes, bekennen in dessem openen Briue, dat wie vnsen truwen Mannen, die nu sint vnd noch tukomende sint, die beseten sin in den Lande tu Lebus, bestedegen in dessen iegenwardighen Briue al er Vriheit, al er Recht, al er Gnade, al er gude Wonheit vnd al er Briue, die si hebben von den alden edeln Vursten, die ghewesen sin tu Brandeborch. Wie en scollen ok nemanne staden, sie tu hinderen vnd befweren an irme Rechte, an irme Gude, an iren Luden vnd an irme Lue mit jenigeme Unrechte. Ock scol wie sie afnemen aller Vengnisse vnd alles Scaden, den sie nemen redeliken in vsem Dinsten. We scollen ok afleggen tu Watere vnd tu Lande al vnrechte Tollen vnd Gheleide. Wie en scollen ok nicht buwens staden in den vorbenunde Lande, noch Roshus behalden, of wie sie vonnen, weder Willen der vnd des Landes, vnd Man scal sie breken.